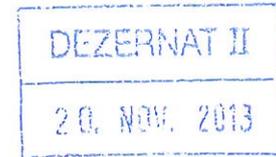




DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ



Schirmherr: Bundespräsident Joachim Gauck

Ortskuratorium Meerbusch: Ludwig Petry, Zeisigweg 12, 40668 Meerbusch, T:02150-7132

eM: [petry-meerbusch@arcor.de](mailto:petry-meerbusch@arcor.de) Homepage: [www.denkmalschutz.meerbuscher-kulturkreis.de](http://www.denkmalschutz.meerbuscher-kulturkreis.de)

Meerbuscher Denkmalgalerie im Internet: [www.denkmalgalerie.meerbuscher-kulturkreis.de](http://www.denkmalgalerie.meerbuscher-kulturkreis.de)

Meerbusch, den 18. November 2013

An den  
Vorsitzenden des Kulturausschusses  
Herrn Franz-Josef Radmacher

Nachrichtlich:

Planungsdezernent, Herrn Dr. Justus Gérard

Kulturdezernentin, Frau Angelika Mielke-Westerlage

Leiterin der Unteren Denkmalbehörde, Frau Stephanie Roters

Leiter des Servicebereichs 11 (Friedhöfe u.a.), Herrn Michael Betsch

**Kulturausschusssitzung am 27.11.2013, hier: Denkmalpflege**

Sehr geehrter Herr Radmacher,

das Ortskuratorium Meerbusch der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bittet Sie, unter dem TOP „Denkmalpflege“ die Ausschussmitglieder über unsere Initiative „**Grabdenkmäler in Meerbusch**“ zu informieren und ein erstes Meinungsbild herbeizuführen:

Das aus ehrenamtlichen Mitarbeitern der Stiftung bestehende Ortskuratorium hat sich zum Ziel gesetzt, den Denkmalgedanken in Meerbusch zu fördern und zu unterstützen ([www.meerbusch.denkmalschutz.de](http://www.meerbusch.denkmalschutz.de)). Im Rahmen dieser Zielsetzung hat es u.a. eine Internet-Denkmalgalerie eingerichtet und pflegt diese ([www.denkmalgalerie.meerbuscher-kulturkreis.de](http://www.denkmalgalerie.meerbuscher-kulturkreis.de)). Dabei ist aufgefallen, dass in der nach dem Denkmalschutzgesetz des Landes (DSchG-NW) geführten offiziellen Denkmalliste der Stadt nur wenige „Grabstätten“ und „Grabsteine“ aufgeführt und beschrieben sind. Viele sind, obwohl sie „denkmalwürdig“ sind, nicht unter Schutz gestellt und somit einem ungewissen Schicksal ausgesetzt. Ein reichhaltiges kulturelles Erbe droht vergessen oder gar ausgelöscht zu werden.

Um dem entgegen zu wirken hat das Ortskuratorium der Stiftung eine Projektgruppe „Grabdenkmäler in Meerbusch“ gebildet, in der neben Mitgliedern des Ortskuratoriums Historiker, Kunsthistoriker und Theologen mitarbeiten. Die Projektgruppe sieht in der von ihr

bisher ausgewerteten Literatur eine gute Grundlage für die systematische textliche und bildliche Erfassung von denkmalwürdigen Grabstätten und Grabsteinen in Meerbusch. Verwiesen sei hier insbesondere auf die Arbeiten von Dr. Margot Klütsch, Dr. Rosemarie Vogelsang und Mike Kunze (Meerbuscher Geschichtshefte 18 und 27-29; Jahrbuch für den Rhein-Kreis-Neuss 2013; Artikel im Meerbuscher Internetportal [www.kirchen-kunst-kultur.de](http://www.kirchen-kunst-kultur.de) ). Schon jetzt lässt sich die Denkmalwürdigkeit von ganzen Friedhofsbereichen wie der **Magistralen** auf dem **Osterather** Friedhof und der **Hochkreuzallee** auf dem **Büdericher** Friedhof, einzelner **Hochkreuze** auf dem Alten Friedhof in **Lank** sowie der beiden auf dem Gelände von **Haus Meer** gefundenen **Grabplatten** (der Elisabeth von Zweifel und des Klosterschmieds Paulus Hanneckes) feststellen.

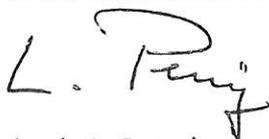
Die Projektgruppe hat sich vorgenommen, dieses Kulturerbe durch Begehungen aller Meerbuscher Friedhöfe zu sichten und zu dokumentieren. Der jüdische Friedhof in Lank-Latum kann dabei ausgelassen werden, weil er gut dokumentiert und bereits unter Denkmalschutz gestellt ist (Nr. 22 der Denkmalliste).

Zur Eintragung der Recherchen hat die Friedhofsverwaltung der Projektgruppe Kartenmaterial zur Verfügung gestellt. Die Rechercheergebnisse können in kurzgefassten Texten und in Fotos in der Denkmalgalerie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und der Politik und Verwaltung als Grundlage für eine gründliche Beratung und Entscheidung nach dem DSchG-NW § 3 (Eintragungen in die Denkmalliste) bzw. §5 (Unterschutzstellung von Denkmalbereichen durch Satzung) dienen.

Das Ortskuratorium bietet an, den Ausschuss oder eine Delegation des Ausschusses vor der nächsten Ausschusssitzung am 19.2. 2014 über den Büdericher (oder einen anderen Meerbuscher) Friedhof zu führen, das Projekt zu erläutern und Anregungen für das weitere Vorgehen aufzunehmen.

Das Ortskuratorium bittet darum, vorerst keine Grabsteine aus der Zeit vor 1945 zu entsorgen, bis eine Diskussion über ihre Erhaltung und Unterschutzstellung aus lokalgeschichtlicher, kunsthistorischer oder künstlerischer Sicht geführt werden kann. Es bittet außerdem darum, dass die beiden im Teehäuschen befindlichen historischen Grabplatten dauerhaft gesichert und in geeigneter Form der Öffentlichkeit vor Ort oder an anderer Stelle zugänglich gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen



(Ludwig Petry)